

Allgemeine Infos zu den städtischen Friedhöfen:

Öffnungszeiten der Friedhöfe:

15.03. - 01.11. von 8.00 bis 20.00 Uhr
02.11. - 14.03. von 9.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Friedhofs-Büros:

Montag bis Freitag: 8.00 - 13.00 Uhr,
Montag, Dienstag, Donnerstag: 14.00 - 15.30 Uhr,
Mittwoch nach terminlicher Vereinbarung.

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag bis Donnerstag: 8.00 - 16.00 Uhr,
Freitag 8.00 - 13.00 Uhr.

Stadtfriedhof Engesohde

☎ 0511 / 168-45676 oder -74

Stadtfriedhof Lahe mit Bothfeld, Isernhagen NB Süd und Misburg (Waldfriedhof)

☎ 0511 / 168-48276 oder 40198

Stadtfriedhof Ricklingen mit Badenstedt, Fösse- feld, Limmer, Lindener Bergfriedhof, Wettbergen

☎ 0511 / 168-45616 oder -14

Stadtfriedhof Seelhorst mit Anderten, Kirchrode

☎ 0511 / 168-49183 oder -79

Stadtfriedhof Stöcken mit Ahlem und Vinnhorst:

☎ 0511 / 168-47633 oder -35

Weitere Infos in der Zentral-Verwaltung:

☎ Grab-/Beisetzungsrechte: 0511 / 168-45441
und 0511 / 168-45442
Grabmal-Genehmigungen: 0511 / 168-40217
Rechnungswesen: 0511 / 168-43831
Kapitalgrabpflege: 0511 / 168-45614
Patenschaften, Ehrengräber 0511 / 168-45441
Kriegsgräber, FH-Museum: 0511 / 168-45442
Zentrales Fax: 0511 / 168-49085

Wir sind für Sie da

Zentrale Friedhofsverwaltung der Landeshauptstadt Hannover

Osterstraße 46, 30159 Hannover

Zentrales Info-Telefon:

Tel. 0511 / 168 – 38381

Schreiben Sie uns eine E-Mail:

friedhoefe@hannover-stadt.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.hannover.de/friedhoe-fe-lhh
www.friedhofsmuseum-hannover.de

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Städtische Friedhöfe
Osterstraße 46
30159 Hannover
Text: Cordula Wächtler
Stand: November 2021
Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung der Friedhofsverwaltung



Anonyme Bestattungen

auf den Friedhöfen der Landeshauptstadt Hannover

Anonyme Urnenbestattungen stellen die erste Form der (für die Angehörigen) pflegearmen Bestattungen auf den städtischen Friedhöfen der Landeshauptstadt dar. Anders als bei allen nachfolgend entworfenen pflegearmen Grabarten bleibt hier allerdings der genaue Bestattungsort unbekannt, denn die Angehörigen sind bei der Beisetzung nicht anwesend. Für Hinterbliebene kann das Schwierigkeiten in der Trauerbewältigung hervorrufen.

Für Interessierte und Hinterbliebene ist es daher wichtig, diesen Bestattungswunsch zu Lebzeiten miteinander zu besprechen. Über pflegearme Alternativen mit unterschiedlichem Kostenaufwand informieren die Mitarbeitenden der Friedhofsverwaltung gern.

1979 beschloss der Rat der Stadt die Einführung anonymer Urnenbestattungen. Inzwischen stehen Ihnen drei Anlagen für anonyme Urnenbestattungen auf den Stadtfriedhöfen Lahe, Ricklingen und Stöcken zur Verfügung. Anonyme Sargbestattungen sind auf diesen Friedhöfen und auch in Seelhorst möglich.

Rückblick

Bereits Ende der 1970er Jahre setzte die steigende Mobilität einen Trend in der Bestattungskultur in Gang: Anonyme Gräberfelder sollten das Problem lösen, dass die berufstätigen Kinder nicht mehr in der Nähe der älteren Generationen lebten und im Todesfall die mindestens zwanzigjährige Grabpflege nicht selbst leisten konnten. Häufig war auch als Begründung zu hören, man wolle den Hinterbliebenen nicht zur Last fallen. „Anonymos“ (griech.) heißt: ohne Namen. Die Beisetzung in einer Rasenfläche sollte dem Anspruch an eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof genügen und die Absicht erfüllen, keine Spuren zu hinterlassen und niemandem zur Last zu fallen. Das erste anonyme Urnengräberfeld dieser Art wurde in Lahe eingerichtet.

Doch litten Hinterbliebene darunter, dass sie keinen konkreten Ort zum Trauern hatten. Es wurden in der Folge drei anonyme Gräberfelder mit Ablageplätzen auf den Friedhöfen Lahe, Stöcken und Ricklingen gebaut, doch blieb bei Vielen die Unzufriedenheit, weil offensichtlich doch der individuelle Bestattungsplatz eine große Bedeutung hat, selbst wenn man die Grabpflege nicht selbst durchführt. Viele Umbettungen wurden seither durchgeführt, um mit einem Urnen- oder Erdwahlgrab wieder einen echten Ort zum Trauern zu haben.

Im Laufe der Jahrzehnte wurde immer deutlicher, dass das Bedürfnis vor allem in der Entlastung von der Verpflichtung zur Grabpflege bestand, eine individuelle Grabstätte aber auch weiterhin in den meisten Fällen gewünscht war. Die Friedhofsverwaltung hat hierfür verschiedene Alternativen geschaffen.

Voraussetzungen für anonyme Bestattungen

Der Wunsch nach einer anonymen Bestattung wird rechtlich ernst genommen: Wer tatsächlich ohne individuelle Grabstätte, ohne Namenszeichen bestattet werden will, um nach dem Tod keine Spuren zu hinterlassen, muss dies entweder zu Lebzeiten selbst niederschreiben. Ist dies nicht erfolgt, erklären im Todesfall die bestattungspflichtigen Angehörigen schriftlich und verbindlich, dass dies der Wille des*der Verstorbenen war.

Durchführung

Das Bestattungsunternehmen meldet bei der Friedhofsverwaltung den Sterbefall an und gibt den Wunsch nach einer anonymen Bestattung bekannt. Das ausgefüllte Formular mit der Willensbekundung zur anonymen Bestattung muss beigefügt sein.

Bei einer Urnenbestattung wird die Urne nach der Einäscherung an denjenigen Friedhof geliefert, auf dem die Beisetzung im anonymen Gräberfeld stattfinden soll. Neun Urnen werden in einem festgelegten Schema auf einmal und ohne Angehörige beigesetzt. Im Einzelfall dauert es einige Zeit, bis zur Beisetzung neun Urnen zusammengekommen sind. Die einzelnen Urnen haben ihre individuelle Grablage, die in der Grabakte dokumentiert wird.

Im Fall einer anonymen Erdbestattung wählt die Friedhofsverwaltung die Grabstätte in einem Gräberfeld selbst aus, ebenso den Zeitpunkt der Beisetzung. Ablageplätze, wie bei den anonymen Urnengräberfeldern, können hier nicht angeboten werden.

Die richtige Grabart? Alternativen

Eine anonyme Bestattung kann den Trauerprozess schwer stören, wenn die Hinterbliebenen unter dem Fehlen eines konkreten Bestattungsortes leiden. Daher empfehlen wir, diesen Wunsch mit den nahen Angehörigen oder dem engen Freundeskreis zu besprechen.

Die anonyme Bestattung ist eine geeignete Grabart, wenn man nach dem Tod tatsächlich keine Spuren hinterlassen möchte.

Steht im Vordergrund, dass nach der Beisetzung kein Aufwand mit der Grabpflege entstehen soll, gibt es auf den städtischen Friedhöfen unterschiedliche Alternativen, die Ihnen die Mitarbeitenden gern näher erklären.

Folgende Alternativen stehen zur Verfügung:

- Erd- oder Urnenwahlgrab (ggf. ohne Grabmal), mit beauftragter Rasenpflege als Kapitalgrabpflege;
- Erd- oder Urnengrab (ggf. ohne Grabmal) mit Grabpflege als Dauergrabpflege durch private Friedhofsgärtnereien oder als Kapitalgrabpflege durch die Stadt;
- Erd- oder Urnenreihen-Rasengrab (eine Grabplatte kann ggf. gelegt werden);
- Urnengemeinschaftsanlagen (im Kolumbarium, am Denkmal) als Wahlgräber;
- Baumgräber – Urnenwahlgräber an Bäumen im Rasen (ggf. mit Grabplatte);
- Urnenwahlgräber im Seelwald – Bestattung unter Waldbäumen auf dem Stadtfriedhof Seelhorst.

Lassen Sie sich von uns beraten, wir informieren Sie gern!